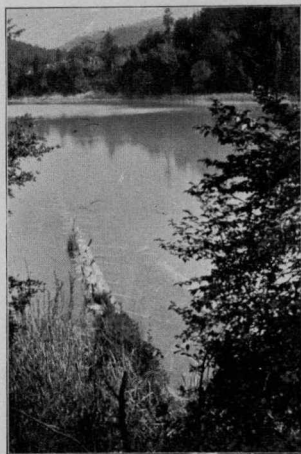


von einzelnen Stationen aus der ganze aus dem Bosnischen kommende Holztransport verfrachtet werden, was eben wegen des Waggonverschiebens lange Aufenthalte in manchen Stationen bedingt.

Nach Cavtat berühren wir die Stationen Cilipi, Komaj und Gruda, von welchen letztgenannte die



Plitv. Distr.: Versinterte Baumriesen.

Haltestelle für den gleichnamigen bedeutendsten Ort des Canalitales ist. In Gruda kann man vielfach den schönen Menschen-schlag, der hier haust und sich in malerischen Kostümen um so vorteilhafter präsentiert, bewundern.

Wir überschreiten bei der Station Nagumana neuerlich die Grenze, um zirka sieben Kilometer wieder über herzegowinisches Gebiet zu machen, und durchschneiden dabei den unter dem Namen der Sutorina bekannten südlichsten Teil des Okkupationsgebietes. Diese Fahrt führt wieder durch ödes Karstgebirge. Die Gegend ist aber doch sehr anziehend, um so mehr als bald nachdem wir das Canalital aus den Augen verloren haben, auf der jenseitigen Seite des Passes sich ein überaus malerischer Ausblick vorerst auf die fernen montenegrinischen und die näherliegenden Krivoscianer Berge bietet, welchem bald das Panorama des ersten Beckens der Bocche, des von Castelnuovo, folgt.